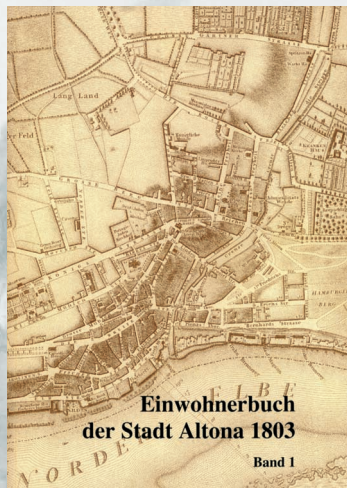


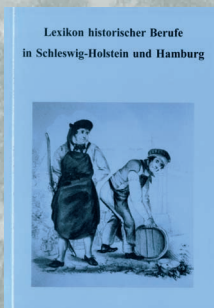
Vom Arbeitskreis herausgegeben wird die Reihe „Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins“ (SWSG), in der bislang 48 Bände erschienen sind.



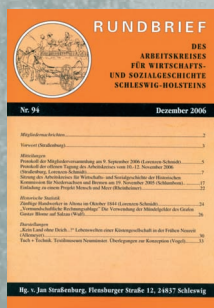
Die „Quellen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins“ umfassen bislang 8 Bände.



In der „Kleinen Reihe“ sind bis jetzt 5 Bände erschienen.



Seit den Anfangsjahren erscheint dreimal jährlich der „Rundbrief“ des Arbeitskreises als Forum der Mitglieder zur Information und Diskussion.



Der Arbeitskreis möchte sich angesichts der schwierigen Situation der landesgeschichtlichen Forschung an den Universitäten des Landes Schleswig-Holstein als Zusammenschluss von forschungsorientierten Fachleuten anbieten, um die Landes- und Regionalgeschichte weiterzuentwickeln.

**Kontaktadressen:**

Dr. Klaus-J. Lorenzen-Schmidt (Sprecher)  
Staatsarchiv  
Kattunbleiche 19  
22041 Hamburg  
Tel. 040-428313136  
Mail: Klaus-Joachim.Lorenzen-Schmidt@bksm.hamburg.de

Ole Fischer (Sekretär)  
Schopenhauerstraße 29  
99423 Weimar  
Mail: o-fi@gmx.de



[www.arbeitskreis-geschichte.de](http://www.arbeitskreis-geschichte.de)  
[www.facebook.com/pages/Arbeitskreis-fur-Wirtschafts-und-Sozialgeschichte-Schleswig-Holsteins/300578877403?ref=ts](https://www.facebook.com/pages/Arbeitskreis-fur-Wirtschafts-und-Sozialgeschichte-Schleswig-Holsteins/300578877403?ref=ts)

**Der  
Arbeitskreis für  
Wirtschafts-  
und Sozialgeschichte  
Schleswig-Holsteins  
stellt sich vor**

1978 gründeten jüngere Historiker, Volkskundler, Geographen, Soziologen sowie einige Museumsleute den Arbeitskreis für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins. Sie waren mit der damaligen Forschungssituation der Landesgeschichte unzufrieden. Der Arbeitskreis wollte mit einer Vernetzung der an wirtschafts-, sozial- und mentalitätsgeschichtlichen Ansätzen interessierten Forscher die Situation der Landes- und Regionalgeschichte verbessern.

Zur Mitarbeit eingeladen sind nicht nur etablierte Historiker, sondern auch Studierende, Lehrer und qualifizierte Laien. Von der einstmals eher engeren Ausrichtung auf die Wirtschafts- und Sozialgeschichte hat sich der Arbeitskreis zu einer viele moderne Ansätze aufnehmenden, methodenpluralistischen Korporation entwickelt. Die Verbindung zu den dänischen Kolleginnen und Kollegen war und ist uns ein besonderes Anliegen. Besonders in der Region Nordschleswig/Sønderjylland wurde sie von Anfang an gesucht und erwies sich als sehr fruchtbar.

Die Funktionsweise des Arbeitskreises beruht auf zwei Grundsätzen:

1. Es soll ein hierarchiefreier Austausch von Forschungsfragen und -ergebnissen ermöglicht werden.
2. Die Initiativen sollen von einzelnen Arbeitskreismitgliedern ausgehen und von Gruppen aufgenommen werden.

● Wir beraten den Nachwuchs zu Themen, die für akademische Qualifikationsarbeiten von Interesse sein könnten, machen auf Quellen aufmerksam und bieten Hilfe in methodischer und methodologischer Hinsicht an.

● Wir führen Colloquien zu Forschungsarbeiten durch. Wer gerne mit Anderen seine Fragestellungen, Quellenforschungen und Methoden diskutieren möchte, findet immer eine qualifizierte Personengruppe, die mit ihm diskutiert.

● Wir bieten gemeinsame Projekte an, bei denen zu einem Thema der Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Landes (wie z.B. Schifffahrt, Geschlechterbeziehungen, Essen & Trinken) zusammengearbeitet wird, um schließlich zu einer abschließenden Tagung zu kommen, deren Ergebnisse publiziert werden.

● Wir führen Tagungen zu verschiedenen Themen durch, die entweder aus Projekten entstehen sind oder in größeren Zusammenhängen organisiert werden.

● Wir wollen vergleichende Ansätze berücksichtigen, also durchaus auch Beiträge aus Dänemark und den benachbarten norddeutschen Bundesländern einbeziehen.

Die Organisation des Arbeitskreises ist denkbar einfach:

● Die etwa 110 Mitglieder werden durch ein gewähltes „Leitungsgremium“ organisiert, zu dem der Sprecher, sein Stellvertreter, der Sekretär, der Rechnungsführer, die Redaktion der Schriften, der Internet-Beauftragte und die jeweiligen Leiter der Projektgruppen gehören.

● Der Mitgliedsbeitrag beträgt gegenwärtig 25 € pro Jahr für verdienende, 10 € im Jahr für studierende und erwerbslose Mitglieder.

● Dafür erhält jedes Mitglied dreimal im Jahr den „Rundbrief“, der neben den Mitglieder-nachrichten auch Projektvorstellungen und Forschungsberichte, Rezensionen und Annotationen sowie kleine Beiträge zur Historischen Statistik u.a.m. enthält.

● Projekte werden von Mitgliedern initiiert, indem sie ihre Idee im „Rundbrief“ vorstellen und für Beteiligung werben. Ein Projekt kann zustande kommen, wenn sich etwa 12 bis 15 Interessenten verbindlich mit qualifizierten Themenangeboten melden. Die Arbeitsgespräche finden an verschiedenen Orten im Lande statt, die Endtagung zumeist in der „Akademie am See“ (Koppelsberg bei Plön).